

Mit der Landesgartenschau in eine neue Liga

Oberbürgermeister Jürgen Großmann macht Nagolds Gewerbe Lust auf das Großprojekt

Von Roland Buckenmaier

Nagold. Zwei Männer, eine Botschaft: Gewerbevereinschef Helmut Raaf und Stadtoberhaupt Jürgen Großmann haben Nagolds Gewerbetreibende mit Blick auf die Landesgartenschau zu einer Gemeinschaftsleistung aufgefordert, um die Marke Nagold voranzutreiben. Am Ende, da ist sich der Rathauschef sicher, werde die Gartenschau »diese Stadt in eine neue Liga führen«.

Demonstrativer Optimismus auch in schwierigen Zeiten: »Hier in Nagold geht alles, auch in der Krise, seinen richtigen, guten Weg«, konstatierte Vereinschef Helmut Raaf bei der Hauptversammlung seines Vereins im Traditionslokal »Post«. Nicht umsonst gelte Nagold bundesweit als Modellstadt: »Das wollen wir bleiben.« In der Stadtentwicklung müsse jetzt dringend der nächste Schritt folgen, forderte Raaf, nämlich der Bau des Parkhauses Nord.

Nunmehr sei es an der Zeit, für die Veränderungen der Stadtlandschaften auch die Barrieren in den Köpfen abzubauen.

Ins selbe Horn stieß Oberbürgermeister Großmann bei seiner Antrittsrede im Gewerbeverein. Sein Thema: »Die Landesgartenschau und die Perspektiven für diese Stadt«. Sein Appell an Nagolds Händlerschaft: »Lassen Sie uns mutig sein und nicht zaudern.« Die Landesgartenschau sei ein ehrgeiziges Projekt. 20 Baustellen müssen binnen 32 Monaten fertiggestellt sein. Ein Bauvolumen von 19 Millionen Euro werde das Gesicht der Stadt verändern: »Wir werden fest zusammenstehen müssen«, erklärte der OB.

Die gute Nachricht für den Einzelhandel: Die Gartenschau bringt ein solventes Publikum in die Stadt. Laut Statistik sind 45 Prozent der

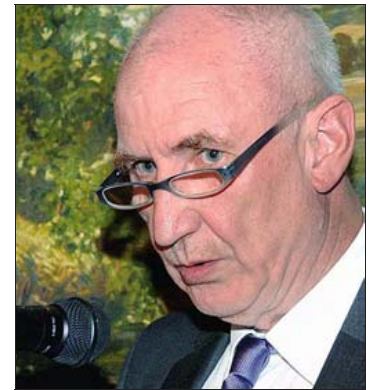
Besucher zwischen 40 und 60 Jahre alt, weitere 25 Prozent sind jünger als 40. Und: 50 Prozent der Gartenschaufans kommen sogar mehrfach.

Mit 80 Prozent habe Nagold heute schon eine kaum steigerebare Kaufkraftbindung, erklärte Großmann: »Die Identifikation der Einwohnerschaft mit der Händlerschaft ist enorm hoch.« Die Gartenschau biete nun die große Chance, die Kaufkraftbindung aus eigener Kraft auch im Umland zu stärken.

Was den Busverkehr in der Innenstadt anbelangt, zeigte er sich »verhalten-optimistisch«. Im Herbst will er erste Lösungsmodelle vorstellen. Weil der Bau der neuen Stadthalle nicht vor 2012 realisierbar sei, aber räumlich mit dem von der Händlerschaft eindringlich geforderten Parkhaus Nord zusammenhängt, müsse man versuchen, die

Dinge zu entkoppeln und das Parken vorzuziehen. Das Stadtoberhaupt warnte bei dieser Gelegenheit aber davor, beim Thema Parken sich eine »Negativmarke« zu schaffen. Bei den gebührenpflichtigen Parkplätzen habe man auch zu Stoßzeiten nach wie vor freie Kapazitäten.

► **Kommentar**



Helmut Raaf sieht Nagold auf einem guten Weg. Fotos: Fritsch

INFO

Die vier Fachgruppen sind für Vereinschef Helmut Raaf die Grundsäulen für die »Stabilität des Gewerbevereins«. Der älteste Spross der 200 Mitglieder starken Dachorganisation ist der Werbering, der dieses Jahr bekanntlich seinen 50. Geburtstag feiert. Dessen Vorsitzende Siegrid Plaschke konstatierte bei der Hauptversammlung selbstbewusst, dass der Werbering mit seinen rund 50 Mitgliedern auch in Zukunft eine starke Rolle als »Ideengeber und Richtungsweiser« spielen werde. Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten wird die große Markttafel am 18. Juli sein. Auch die **Handwerkergruppe**,

mit 66 Mitgliedern die größte Fachgruppe, plant ein spektakuläres Event, wie Vorsitzender Urban Brenner ankündigte: eine »Nacht der Werkstätten« im Mai 2010. Urban Brenner will die Fachgruppe nicht nur neu ausrichten, sondern auch deren Beteiligung an der Landesgartenschau vorantreiben.

Die **Freiberufler** als jüngste Fachgruppe geht im November wieder künstlerisch »auf Abwege«, wie Sprecher Albrecht Rieber erklärte. Zudem will man beim Urschelherbst einen »Freiberuflertag« installieren. Ein wichtiges Ziel für die 45 Mitglieder starke Organisation bleibt freilich die Lö-

sung des Vorstandsproblems. Im Oktober soll endlich ein Vorsitzender gefunden werden.

Citymanagerin Angela Nisch sprang für den kommissarischen Sprecher des **Wirtekreises**, Biaggio »Gino« Schiliro, in die Bresche und kündigte in ihrem Bericht an, dass das Sommerfest der Gastronomie im zweijährigen Turnus und im Wechsel mit dem Keltenfest fortgeführt werden soll. Nisch stellt bei der 15 Mitglieder starken Fachgruppe eine Aufbruchstimmung fest. Die Gründung einer Werbegemeinschaft und die Gewinnung neuer Mitglieder stehen dabei im Vordergrund.



OB Jürgen Großmann hielt seine Antrittsrede.